



PRESSEMITTEILUNG

Wahlkreisbüro:
Marienglacis 35
32427 Minden
Telefon (0571) 88603-14
Telefax (0571) 88603-20

Landtagsbüro:
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf
Telefon (0211) 884-2542
Telefax (0211) 884-3379

E-Mail: friedhelm.ortgies@landtag.nrw.de

Minden, 31. März 2011

„Wer den Mund spitzt, muss auch mal pfeifen“ Friedhelm Ortgies zum Verhalten der rot-rot-grünen Landesregierung bei der Plenardebatte zur Dichtheitsprüfung.

Friedhelm Ortgies stellt klar fest: „Ich habe nicht den Eindruck, dass die Regierungskoalition große Änderungen an den bisherigen Regelungen zur Dichtheitsprüfung vornehmen möchte.“ Dabei zeigt er sich besonders verärgert über das Verhalten der Abgeordneten von SPD und Grünen aus Ostwestfalen-Lippe. „Wer sich vor Ort an die Spitze der Protestbewegung stellt, darf im Landtag nicht in der letzten Reihe Platz nehmen und eine Abgeordnete aus dem Ruhrgebiet sprechen lassen, die nur Allgemeinplätze verbreitet.“ Es sei nicht hinnehmbar, dass die Kritiker der Dichtheitsprüfung von den Grünen und SPD-Vertretern als Umweltverschmutzer dargestellt werden. Christian Markert, MdL der Grünen, behauptet, die Opposition tue so, als ob jeder das Recht habe, seine Fäkalien in Grundwasser oder Boden zu verklappen. Dazu Ortgies: „Das ist eine unseriöse Debatte.“

Umweltminister Johannes Rimmel habe während der Debatte die Auffassung vertreten, dass private und öffentliche Kanäle gleich behandelt werden müssten. Dieser Ansicht stimmt Friedhelm Ortgies grundsätzlich zu, es müsse aber heißen: „Erst wird kommunal saniert und danach privat, nicht umgekehrt.“ Weitere Forderungen des CDU-Abgeordneten sind die Bevorzugung von Kamerabefahrungen in Kanälen sowie die Regelung zum Umgang mit Fremdwassereinträgen auf kommunaler Ebene: „Für uns als Gesetzgeber ist es wichtig, dass die Ablaufwerte der Kläranlagen in Ordnung sind. Nicht der Weg, sondern das Ziel ist entscheidend.“

Das Angebot des Ministers, vor Ort weitere Informationsveranstaltungen zu machen, nimmt der heimische Landtagsabgeordnete positiv auf. „Wir setzen aber zugleich auch auf konkrete Entscheidungen der Landesregierung. Die Beratung im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, wo ich als Vorsitzender die Sitzung leite, wird hoffentlich vernünftig und zielführend verlaufen. Wir werden uns

voraussichtlich in einer Sitzung am 11. Mai mit dieser Thematik befassen. Wir alle wollen, dass unser Grundwasser sauber bleibt, aber wir brauchen praktikable, bürgerfreundliche Regelungen.“

Ein auch bei dieser Plenardebatte angeführtes, vermeintliches Argument sei der Vergleich zwischen der Ausbringung von Gülle auf Feldern und der Undichtigkeit von privaten Abwasserleitungen. Dazu Ortgies: „Dieser Vergleich ist absolut unzulässig. Es zeugt von großer Unwissenheit, wenn von einer ordnungsgemäßen landwirtschaftlichen Tätigkeit ein Zusammenhang zu den aktuell diskutierten Kanaluntersuchungen hergestellt wird. Organische Düngung dient der Nährstoffversorgung von Pflanzen und darf nicht als Scheinargument in dieser Debatte eingesetzt werden.“

Die Forderung von Ortgies an die Abgeordneten von SPD und Grünen aus Ostwestfalen-Lippe ist eindeutig: „Die OWL-Abgeordneten der Regierungskoalition von SPD und Grünen müssen endlich klare Kante zeigen und sich beim zuständigen Landesministerium für eine bürgerfreundlichere Regelung einsetzen. Wer den Mund spitzt, muss auch mal pfeifen. Die Vielzahl von Städten, in welchen die kommunalen Satzungen zur Dichtheitsprüfung ausgesetzt wurden, macht den Handlungsbedarf mehr als deutlich.“